

Steckbrief Helge Meeuw

Biografie:

Der ehemalige deutsche Schwimmer Helge Meeuw wurde am 29. August 1984 in Wiesbaden, Hessen geboren. Zu seinen Disziplinen gehören Rückenschwimmen und Schmetterling. Seine größten sportlichen Erfolge feierte Helge Meeuw bei den Weltmeisterschaften in Rom im Jahr 2009, als er in der Disziplin 100 m Rücken Vizeweltmeister wurde. Bei den Europameisterschaften 2006 in Budapest schwamm Meeuw in der Kategorie 50 m Rücken auf Goldkurs und wurde Europameister. Zudem stellte er mehrere Europarekorde in den Disziplinen 100 m Rücken und 200 m Rücken auf und wurde im Jahr 2006 mit der Auszeichnung „Schwimmer des Jahres“ geehrt.

Genau wie seine Frau, die ehemalige deutsche Schwimmerin Antje Buschschulte, ist Helge Meeuw Vereinsmitglied des SC Magdeburg. Aktuell arbeitet er als Arzt in einer Klinik in Magdeburg. Bei der Elbschwimmstaffel wird Helge Meeuw am Mittwoch, den 5. Juni die Etappe 12 von Magdeburg bis Blumenthal schwimmen.

Fragebogen:

- Motivation:** *Warum beteiligst Du Dich an der längsten Freiwasser-Schwimmstaffel in deutschen Gewässern, der Elbschwimmstaffel?*
Das Schwimmen bedeutet mir und meiner Familie sehr viel. Der Sport war lange Jahre mein Lebensmittelpunkt.
- Bedeutung:** *Welchen Bezug hast Du zur Elbe? Was bedeutet Dir das Meer?*
Ich wohne an der Elbe in Magdeburg. Zum Hochwasser 2013 mussten wir sogar den Stadtteil verlassen. Da ein Teil unserer Familie von Borkum kommt und der andere Teil aus Lübeck/Travemünde, spielt das Meer eine besondere Rolle. Es bedeutet Frieden, Weite und Ruhe ebenso wie Sturm und eine unbändige Kraft. Faszinierend.
- Zukunft:** *Wenn Du Dir etwas wünschen könntest – wie würdest Du die Elbe gerne genutzt wissen?*

Ich würde die Elbe gern weiterhin nicht zu viel durch Berufsschifffahrt belastet wissen und mehr durch private und touristische Zwecke genutzt sehen.

4. **Gewässerschutz: Was tust Du für saubere Flüsse und Meere?**

Ich bin für eine Vermeidung von Müll, wenn möglich. Müllentsorgung ins Meer ist eine Absurdität, da man sich auf lange Sicht selbst schadet. Spezielles tue ich nicht, jedoch wenn ich am Strand entlang gehe und Müll sehe, der dort nicht hingehört, sehe ich nicht weg und nehme ihn mit um ihn zu entsorgen. Die Aufklärung meiner Kinder über das richtige Verhalten im Umgang mit dem Meer und sich ressourcenschonend zu verhalten sind Erziehungspunkte unserer Familie.

Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane

*Die Meeresforschung ist Thema des Wissenschaftsjahres 2016*17. Zu 71 Prozent bedecken Ozeane und Meere unseren Planeten. Sie sind Klimamaschine, Nahrungsquelle, Wirtschaftsraum – und sie bieten für viele Pflanzen und Tiere Platz zum Leben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler untersuchen die Ozeane seit Jahrhunderten; und doch sind sie noch immer geheimnisvoll und in weiten Teilen unerforscht. Im Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane geht es um die Ergründung der Gewässer, ihren Schutz und eine nachhaltige Nutzung. Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie tragen als zentrales Instrument der Wissenschaftskommunikation Forschung in die Öffentlichkeit. Das Wissenschaftsjahr 2016*17 wird vom Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) als fachlichem Partner begleitet.*

Pressekontakt

Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2016*17 – Meere und Ozeane

Nina Petersen | Katharina Sawade
Gustav-Meyer-Allee 25 | Gebäude 13/5 | 13355 Berlin
Tel.: +49 30 818777-164 | Fax: +49 30 818777-125
presse@wissenschaftsjahr.de
www.wissenschaftsjahr.de